

# Calmer Wochenblatt

№ 163.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 15 Pfg.

Sonntag, den 13. Oktober 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, 3fl. 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. 1. d. Ort- u. Nachdruckortsorte 1 fl. 1. d. sonst. Bezugsort 1 fl. 1.10, Bestellgeb. 20 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

**Unterriechenbach** 11. Okt. Am Mittwoch nachmittag fand hier die gerichtliche Leichenschau der unter verdächtigen Umständen verstorbenen Frau Friederike des Birtes Schifer vom „Deutschen Kaiser“ statt. Es nahmen daran teil die Aerzte Dr. Autenrieth und Mediz.-Rat Dr. Müller sowie der Staatsanwalt von Calw. Die Leichenschau spricht für das umlaufende Gerücht, daß die Frau den Mordhandlungen ihres Mannes zum Opfer gefallen sei. Es fand sich nämlich in der linksseitigen Schädeldecke ein Eisensplitter vor, der vermutlich von einem Schürhaken herrührt. Dieser Splitter hatte Eiterungen und Blutergüsse ins Gehirn herbeigeführt und dadurch die zehn Tage dauernde Bewußtlosigkeit der Frau und schließlich den Tod verursacht. Nach diesem belastenden Ergebnis wurde der Mann, wie bereits gemeldet, natürlich sofort verhaftet und vom Oberlandjäger ins Calwer Amtsgefängnis gebracht. Es wird jetzt immer mehr bestätigt, daß sich die Eheleute sehr oft stritten. Die Wirtschaft zum „Deutschen Kaiser“ ging gut und Schifer, der in die, den Eltern der Frau gehörende Wirtschaft hineingeheiratet hatte, war ein guter Koch. Zwischen den beiden bestand auch kein zu beträchtlicher Altersunterschied, er ist 36, sie war 28 Jahre alt. Aber die Ehe war kinderlos, der Mann war jähzornig, er durfte keinen Alkohol genießen und wurde lange Zeit an Herznervosität behandelt. Die Frau dagegen trank, sogar Branntwein. Die häufigen Streitigkeiten der Eheleute waren in der Ortschaft wohlbekannt.

**Dornstetten** 11. Okt. Die Obsterte ist in vollem Gange. Der Obstsegen ist heuer sehr ungleich verteilt, manche Obstbäume sind vollauf beladen, während andere fast keinen Ertrag geben, doch ist der Durchschnitt

recht zufriedenstellend. Schönes Brochobst gilt 10—12 M je nach Sorte, was sich für manchen Baumbesitzer zu einer ganz netten Einnahme gestaltet.

**Lüdingen** 11. Okt. Der Hochstapler Breitmaier kam heute wieder hierher, gab sich in einem Uhrengeschäft als Baron von Sternfels aus und suchte wieder eine goldene Uhr zu erlangen. Bis die Polizei kam, war er entwichen, wurde aber auf dem Bahnhof abgefaßt. Es soll ein aus der Heilanstalt Winnenden entwischener Geisteskranker namens Hof aus Stuttgart sein.

**Stuttgart** 11. Okt. Graf Zeppelin hat dem Deutschen Museum in München das Modell des Luftschiffes gestiftet, mit dem er für die Flugtechnik so bedeutungsvolle Versuche am Bodensee ausgeführt hat. Das Modell wird in München zunächst in der großen Halle für Sanbtransportmittel Aufstellung finden.

**Reutlingen** 11. Okt. Von der hiesigen Jungviehweide wurden dieses Jahr 92 Küder und Farren abgetrieben. Die Gewichtszunahme betrug durchschnittlich pro Stück einen Zentner 5 Pfund, pro Kopf und Tag  $\frac{1}{4}$  Pfund. Mehrere Stücke nahmen sogar um 2 Zentner 10 Pfund zu.

**Neckargemünd** 11. Okt. Ein Dragoner der ersten Schwadron des 1. Württ. Dragoner-Regiments „Königin Olga“ Ludwigsburg wurde als Leiche aus dem Neckar gezogen. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

**Bad Mergentheim** 11. Okt. Ein uraltes Naturdenkmal, die mächtige Linde inmitten des Ortes Markelsheim, mußte heute der Gewalt weichen. Durch die verschiedenen Wolkenschübe des letzten Jahres war eine Korrektur des durch den Ort fließenden Lochnachens nötig

geworden und hiedurch der sog. „Alten“ ein Ende diktiert. Wohl wird sich mancher fragen: „Hätte denn dies nicht vermieden werden können?“ Eigentlich Ja! Aber es wäre dann der Baum inmitten des Lochnachens zu stehen gekommen und die Umpflanzungen des Wassers hätten eben nur zu bald den Riesen zum Absterben gebracht. Lange Zeit sträubten sich die Bürger dagegen, ihren schönen Ortschmuck, der wohl ein Zeuge des dreißigjährigen Krieges sein dürfte, zu verlieren. So wäre nun wieder ein Ort um ein historisches Denkmal ärmer und mancher Fremde, dem die Linde bekannt war, wird jetzt auf die Stätte eines gefallenen Baumriesen mit Wehmut schauen.

**Ulm** 11. Okt. Der Heizer Riegert, der dieser Tage bei der Bedienung der Zentralheizanlage im Rathaus durch austretende Gase eine schwere Vergiftung erlitt, ist jetzt gestorben.

**Ulm** 11. Okt. Am 17. Oktober findet in Neu-Ulm die Uebergabe des Festungsgeländes an die Stadt statt.

**Pforzheim** 11. Okt. Frau Karoline Schmidt von Dären ließ sich Zähne ziehen, worauf sie sich zu einer Freundin begab. Dort fühlte sie sich plötzlich unwohl, was ihre Ueberführung in das Städtische Krankenhaus nötig machte. Kurze Zeit später verschied sie dort.

**Mannheim** 10. Okt. Wie das „Neue Mannh. Volksblatt“ erzählt, soll gelegentlich der Besetzung des Großherzogs in Karlsruhe eine Besprechung zwischen Bassermann, Fürst Bälou und Staatssekretär Tirpitz stattgefunden haben. Es habe sich um die neu einzubringende Flottenvorlage gehandelt.

**Frankfurt a. M.** 11. Okt. Zwei Eisenbahnunfälle ereigneten sich gestern Abend. Der 8 Uhr 20 Min. nach Darmstadt

## Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Dorchart.

(Fortsetzung.)

„O Gott, Franz, ist es wirklich, wie Sie sagen?“ rief Inge ganz erschrocken und verwirrt.

„Natürlich, Fräulein Inge; darum wollte ich ja die Entlassung Mr. Williams. Wie Sie wissen wurde ich damit abschlägig beschieden, aber noch ist nicht aller Tage Abend. Die Feiglinge, die heute zu Kreuze krochen, sind wetterwendische Gesellen — ich kenne sie, Fräulein Inge. Morgen wohl schon weht der Wind ganz anders.“

„Um's Himmelswillen, sie werden doch nicht von neuem streifen?“

„Meine Entlassung wird sie erbittern, und wenn sie nicht rückgängig gemacht wird, sehe ich für nichts.“

„Warum sind denn Sie, gerade Sie nur entlassen? Es waren außer Ihnen doch noch zwei andere Anführer.“

„Das war auch nicht der Grund.“ Der junge Monteur trat näher an Inge heran, und seine Stimme nahm einen unheimlichen Flüsterton an. „Er fürchtete mich und will mich — los sein.“

Verständnislos richtete Inge ihre Augen auf Franz Linden.

„Mr. Williams fürchtet sich?“

„Er sieht nicht danach aus, meinen Sie? — Hahaha — es gibt sich mancher einen anderen Schein — Sie können glauben, daß er sich vor mir fürchtet — und er soll sich auch hüten.“

Weit davon entfernt, diese Drohung zu verstehen, fühlte sie doch das Verlangen, das Gespräch abzubrechen. Es war ihr unbehaglich geworden.

„Was suchen Sie eigentlich hier im Garten, Franz?“ lenkte sie ab.

„Sie, Fräulein Inge.“

„Mich? Was wollen Sie von mir?“

„Ich habe eine Bitte.“

„Welche?“

„Verschaffen Sie mir eine Unterredung mit dem Herrn Kommerzienrat.“

„Mit meinem Vater? Warum soll ich Ihnen die erst verschaffen?“

Sie wissen, daß er immer gütig gegen Sie war, und daß er Sie empfangen wird auch ohne meine Bitte.“

„Ja — und diesmal — — hat er mich abgewiesen.“

„Wie?“

„Der Herr Kommerzienrat befände sich nicht wohl, gab mir der Diener zum Bescheid; ich sollte mich an Mr. Williams wenden — — an den! Der Herr Kommerzienrat weiß augenscheinlich noch nicht, daß ich entlassen worden bin, sonst hätte er mich angehört.“

„Aber Papa ist leidend.“

„Das tut mir leid, aber ich muß Ihren Herrn Vater sprechen — — ich muß ihn bitten, meine Entlassung rückgängig zu machen, schon um meiner armen, alten Mutter willen. Bitten Sie für mich, Fräulein Inge — — Ihnen schlägt der Herr Kommerzienrat nichts ab.“

„Sie trauen mir zu viel zu — — doch — — ich will es versuchen ein gutes Wort für Sie einzulegen, Franz.“

„Sie sind ein Engel, ich weiß es längst.“

Der junge Monteur hatte, ehe es Inge verhindern konnte, ihre Hände erfaßt und leidenschaftlich an die Lippen gedrückt.

„Auf Knien will ich es Ihnen danken, wenn Sie mir helfen, meine Stelle zurückzugewinnen. Aber noch heute muß es sein, Fräulein Inge; denken Sie an meine Mutter! Nicht einen Tag länger könnte ich ihr die Wahrheit verhehlen.“

„Ich werde sogleich zu meinem Vater gehen,“ sagte Inge, von heißem Mitleid ergriffen.

abgegangene Personenzug fuhr kurz nach Verlassen des Bahnhofes an einer Kreuzung mitten durch einen Güterzug, von dem 5 Wagen vollständig zertrümmert wurden. 4 Güterwagen entgleisten und fielen um. Der Heizer des Personenzuges wurde leicht verletzt. — Ferner fand bei Schwanheim an einer Kurve ein Zusammenstoß von zwei Waldbahnzügen statt. Die beiden Zugführer erlitten schwere aber nicht tödliche Verletzungen.

Frankfurt a. M. 11. Okt. Der Zusammenstoß auf der Main-Neckar-Bahn heute Nacht hatte gewaltige Verkehrsstörungen zur Folge. Es hat sich noch eine Anzahl Passagiere als verletzt gemeldet, doch handelt es sich nur um leichtere Fälle. Erhebliche Verspätungen gab es während der Nacht und auch heute früh noch, so daß die Reisenden in vielen Fällen die Anschlüsse nicht erreichen konnten. Die Reisenden von Berlin und Bebra benutzten von Offenbach die Lokalbahn und von Sachsenhausen die Straßenbahn nach dem Hauptbahnhof. Die Postsendungen von Berlin, Württemberg und Baden erreichten weder gestern Abend noch in der Nacht und heute früh im Hauptbahnhof bei den Uebergängen die Anschlüsse. Der Materialschaden wird auf 50 000 M geschätzt. Die Aufräumungsarbeiten wurden im Laufe des Tages beendet. — Bei dem Waldbahn-Unfall in der Nähe vom Schwanheim erlitt der Zugführer des Güterzuges einen Bruch des rechten Unterschenkels. Der Zugführer des Personenzuges einen Bluterguß in den rechten Oberschenkel. Das Lokomotivpersonal kam mit geringfügigen Verletzungen davon. Von den Fahrgästen wurde einer leicht am Knie verletzt. Der Materialschaden ist unerheblich. Der Unfall ist auf das Versehen eines sonst als zuverlässig bewährten Beamten zurückzuführen.

Kaiserslautern 11. Okt. In dem Landfriedensbruchprozeß, in dem 18 Arbeiter angeklagt waren, am Himmelfahrtstag aus Anlaß von Streikrawallen die Zimmermann'sche Seimfabrik in Ludwigshafen zerstört zu haben, ist heute, wie die Pfälz. Presse meldet, von dem Schwurgericht zwei Urteile nach vier tägiger Verhandlung das Urteil gesprochen worden. 17 Angeklagte wurden verurteilt, ein junger Arbeiter freigesprochen. Die Haupttrabantsführer erhielten 1 Jahr bis 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis zu 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt.

Berlin 11. Okt. Zum Schicksal der Knebel'schen Islandexpedition, bei welcher der junge Berliner Gelehrte Dr. v. Knebel und sein Begleiter der Maler Rudloff, verschollen sind, wird dem „Volkswacht“ aus Reykjavik telegraphiert: Bis jetzt sind die Leichen des

Dr. Knebel und des Malers Rudloff nicht gefunden worden. Eine dritte Expedition, die auf die Suche ging, ist neulich erfolglos zurückgekommen.

Berlin 10. Okt. Aus London wird über den Schiffbruch des Luftschiffs Nulli Secundus gemeldet: Ehe der Ballon entleert wurde, bot er ein interessantes Schauspiel im Sturme dar. Der ungeheure zigarrenförmige Ballon stand auf dem Kopf und führte tolle Kapriolen aus wie ein wütender Elefant. Hundert Pioniere versuchten vergeblich, ihn festzuhalten. Die Stahlbrocken wurden wie Fäusthölzer verbogen. Hauptmann Ring von den Ingenieuren in Aldershot wurde telegraphisch zur Hilfeleistung berufen. Auch Oberst Coby traf nachmittags im Kristallpalast ein. Seine ersten Worte waren: „Welch ein hoffnungsloses Prack!“ Er fand jedoch, daß die Maschine unverletzt war. Die Ueberreste des Ballons wurden in eine Kiste verpackt und nach Aldershot gesandt. Es soll ein neues Luftschiff gebaut werden.

Warschau 11. Okt. Nach telegraphischer Meldung aus Lodz überfielen dort 12 Bewaffnete eine Militärpatrouille. Ein Soldat und ein Angreifer wurden getötet, 4 Soldaten und ein Passant verwundet.

Riga 11. Okt. In Lindenhof bei Wenden drangen gestern Mittag drei Banditen in die Gemeinderats-Sitzung, erschossen den Gemeindefürsten und den Schreiber und beraubten die Gemeindefasse.

Mailand 11. Okt. Als heute nachmittag einige Hilfsarbeiter der Gasgesellschaft nach dem Bahnhof gebracht wurden, um in ihre Heimat zurückzulehren, da der Gasarbeiterausstand beendet ist, wurden sie von den Arbeitern einer benachbarten Maschinenfabrik mit Steinwürfen angegriffen. Hierbei wurde ein Arbeiter verwundet und verschiedene Fensterscheiben zertrümmert. Karabinieri versuchten, der Ruhestörer Herr zu werden, wurden aber mit Steinwürfen empfangen. Die Karabinieri sahen sich veranlaßt, von der Waffe Gebrauch zu machen und gaben Feuer. 4 Arbeiter wurden verletzt, davon einer schwer, die 3 anderen leichter. Die Arbeiter zogen sich dann zurück. Mehrere Geschäfte, darunter auch die Gasgesellschaft hörten auf zu arbeiten. Auch die Straßenbahn stellte den Betrieb ein.

**Bermischtes.**

Die Revision im Prozeß Hau. Heute Samstag, 12. Okt., findet vor dem Reichsgericht die Revisionsverhandlung in dem vielerörterten Nordprozeß gegen den Rechtsanwalt Hau statt. Der Angeklagte wurde am 22. Juli nach fünf tägiger Verhandlung von dem Schwurgericht in Karlsruhe zum Tode verurteilt und legte rechtzeitig Revision ein. Schon jetzt ist das Sekretariat

des Reichsgerichts mit Gesuchen um Eintrittskarten überlastet und noch immer neue Anträge laufen ein; die Gesuche rühren zumeist von Damen her, die augenscheinlich der Ansicht sind, daß sie in Leipzig den Angeklagten Hau zu Gesicht bekommen werden. Das ist eine Verkennung der prozessualen Sachlage, gleichwie es ein Irrtum ist, wenn man vor den Schranken des Reichsgerichts neue, aufsehenerregende Sensationen erwartet. Das Revisionsverfahren in Strafsachen ist ein lediglich formales; genaue Bestimmungen darüber enthält die Strafprozeßordnung. Zunächst hat der Angeklagte Hau, da er sich nicht auf freiem Fuß befindet, keinen Anspruch auf Anwesenheit vor Gericht; er muß sich vielmehr durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Anwalt vertreten lassen. Die Hauptverhandlung beginnt mit dem Vortrage des Bericht erstattenden Reichsgerichtsrats. Hierauf werden die Staatsanwaltschaft sowie der Verteidiger mit ihren Ausführungen und Anträgen gehört; sodann erfolgt nach Beratung des Gerichtshofes die Entscheidung des Reichsgerichts. Damit hat die Verhandlung ihr Ende erreicht. Es ist von vornherein ersichtlich, daß bei dieser Sachlage von irgendwelchen interessanten Details nicht die Rede sein kann; das große Publikum dürfte als Zuhörer nicht auf seine Kosten kommen, da lediglich juristische Grundfragen zur Erörterung gelangen. Von allem diesem abgesehen bietet im übrigen der zur Verfügung stehende Raum des ersten Straßensatzes, vor dem der Fall Hau zur Verhandlung kommt, so wenig Platz, daß schon dieser Umstand es notwendig macht, die zahlreichen Gesuche unberücksichtigt zu lassen. — Außer der Revision Hau sind am selben Tage vor diesem Straßensatz noch fünf andere Revisionsverfahren angehängt, so daß zu erwarten steht, daß der Fall Hau nicht lange Zeit in Anspruch nehmen wird. — Wie noch berichtet wird, ist soeben wiederum eine neue Broschüre über den Fall Hau im Verlage von Alfred Pulvermacher und Co., Berlin, erschienen; sie führt den Titel „Karl Hau. Der Roman ein problematischer Natur von einem Studiengenossen.“ Die Broschüre kommt nach längerer Erwägung zu einer Verneinung der Schuldfrage, soweit sie sich auf den Angeklagten Hau bezieht.

**Herbstnachrichten.**

Horheim 11. Okt. Schon über die Hälfte verkauft zu gleichbleibenden Preisen 160 M pr. 3 hl. Vorrat noch ca. 700 hl.

Besigheim. Bönningheim 10. Okt. Weinlese in vollem Gang. Räufe bis jetzt 138 bis 150 M pr. 3 hl. Beschaffenheit recht gut. Menge schlägt meistens etwas zurück. — Gemmingheim 10. Okt. Lese heute beendet. Mehrere Räufe zu 160—163 M pr. 3 hl. — Sessigheim a. N. 10. Okt. Räufe zu 168—180 M

„Aber niemand darf erfahren, am allerwenigsten der Amerikaner — er würde alles verwickeln.“

„Sind Sie unbesorgt.“

„Und wo soll ich die Antwort hören? Ich darf mich in der Villa und in ihrer nächsten Umgebung nicht sehen lassen. Wollen Sie heute nachmittag um 5 Uhr hier an dieselbe Stelle kommen und mir die Antwort bringen?“

„Gern, Franz.“

„O Dank, tausend Dank!“

Noch einmal preßte Franz Linden Inges Hand an seine Lippen, schwang sich nach einem Gruß über den nahen Zaun und war bald auf der Straße verschwunden.

Inge sah ihm nach, noch unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen. Da wurden feste Tritte neben ihr laut. Sie wandte sich um, und ein leiser Aufschrei entfuhr ihren Lippen.

Neben ihr stand Dr. Williams.

Wo kam der auf einmal her? —

„Er zog grüßend den Hut, aber entgegen seiner gewohnten heiter freundlichen Art lag heute ein tiefer Ernst auf seinen Zügen.“

„Ich sah den Monteur Franz Linden soeben von Ihnen fortgehen,“ sagte er ohne jegliche Einleitung.

Inge maß ihn mit einem erstaunten Blick. Hatte er ihr Gespräch belauscht?

„Das stimmt,“ erwiderte sie kurz.

„Was wollte er von Ihnen.“

Ob das vorangegangene Gespräch mit ihrem Spielkameraden ihre Stimmung beeinflusst, ob dessen Anschuldigungen den Amerikaner in ihren Augen herabgesetzt hatten, oder ob dieser selbst sie durch seine Frage reizte? Sie fühlte einen heißen Troß in ihrem Herzen aufsteigen.

„Das geht niemand etwas an,“ war ihre Entgegnung.

Dr. Williams sah sie mit einem Blick an, der ungläubiges Staunen, gemischt mit Mißbilligung ausdrückte und vor dem sie die Augen unwillkürlich zu Boden schlagen mußte.

„Was haben Sie mit dem aufrührerischen Burschen zu tun?“ fragte er weiter, ohne ein Auge von ihr zu lassen.

„Darüber bin ich keinem Rechenschaft schuldig,“ antwortete sie wie vorher und warf den Kopf trotzig in den Nacken.

„Das vielleicht nicht. Doch in Ihrem eigenen Interesse bitte ich Sie, mir den Grund seines Hierseins — bei Ihnen zu nennen. Der Bursche fährt nichts Gutes im Schilde. Sie wissen vermutlich, daß er von mir entlassen wurde.“

„Ja, das mußte ich leider hören, und ich finde es grausam und hart, einen fleißigen und tüchtigen Arbeiter so mir nichts dir nichts zu entlassen.“

„Mir nichts dir nichts? Darüber haben Sie wohl kein rechtes Urteil.“

„Doch — — ich hab es,“ erwiderte sie verletzt, „und ich finde es ungerecht, einen zu entlassen, wo Papa allen Verzeihung versprochen hat.“

„Doch wohl nur denen, die ruhig und gehorsam wieder an ihre Arbeit gingen, aber nicht denen, die sich trotz des Entgegenkommens widerständig betrug.“

„Ist es denn ein Wunder, wenn er sich auflehnt? Sie knechten und schinden ja die armen Arbeiter — — Sie behandeln sie ja nicht wie Menschen, sondern wie Maschinen,“ entfuhr es ihr fast wider Willen.

Er stand einige Sekunden wie erstarrt.

„Wer sagt, daß ich das tue?“ fragte er.

Inge antwortete nicht; sie sah zu Boden.

(Fortsetzung folgt).



pr. 3 hl. Nur Trollinger wägen 67-69°. Güte ausgezeichnet. - Kirchheim a. N. Lese beendet. Käufe zu 170-180 M pr. 3 hl. Käufer eingeladen. - Lauffen a. N. Am 9. und 10. Okt. verkauft pr. 3 hl 152, 158, 160, 163, 165, 168, 170, 172, 180 M.

Marbach. Mundelsheim 10. Okt. Heute einige Käufe: Frühgewächs zu 150 M, Mittelgewächs zu 155 und 165 M pr. 3 hl.

Brackenheim. Dürrenzimmern 10. Okt. Lese hat begonnen. Käufe zu 161-170 M. Mehreres verfließt jedoch ohne festen Preis. - Haber schlaht 10. Okt. Die Lese des Frühgewächses hat teilweise gestern schon begonnen. Erzeugnis sehr gut, da die Trauben in ihrer Reife sehr vorgeschritten. Käufe bis jetzt nicht abgeschlossen, dagegen einiges verfließt. - Hausen a. d. Jaber. Heute mit der Lese allgemein begonnen. Unsere Weinberge stehen noch sehr schön. Güte und Menge dürften hier sehr befriedigen. (Erzeugnis etwa 1800 hl.) Bis jetzt ein Kauf zu 140 M pr. Eimer. - Weinsheim 9. Okt. Die Lese hat heute begonnen. Menge schlägt zurück, Beschaffenheit dagegen sehr gut. Nach Beschäftigung des schönen Stands der Weinberge wurden heute mehrere Reste vor der Lese gekauft zu 150 M pr. 3 hl gem. Gewächs.

Vom Kaiserstuhl 10. Okt. An vielen Orten ist man mit dem Herbst nächsten zu Ende. Die Quantität ist vielfach hinter der Schätzung noch zurückgeblieben, so daß dieses Jahr

die Nachfrage nach Wein größer ist als das Angebot. Das Mostgewicht beträgt 65-80 Grad. Als Preis werden durchschnittlich 56 M bezahlt.

**Literarisches.**

**Flottenparaden**, bei denen eine große Zahl von Kriegsschiffen und Fahrzeugen in langer Reihe verankert liegen, sind in England nichts Seltenes. Bei uns war die Flottenparade vor Wilhelmshaven vom 3. September d. J. die größte, die je stattgefunden hat. Die Pläne der neuesten englischen Flottenparade vom 3. August und der deutschen vom 3. September bringt das Oktoberheft der "Flotte".

Der große Anteil der Chemie an allem, was mit der Seefahrt zusammenhängt, wird uns durch einen Fachmann vor Augen geführt. Das Oktoberheft ist mit einer großen Zahl von Bildern, unter denen eine sehr geschmackvolle Zusammenstellung von Jachten der Gower- und Kieler Woche besonders hervorgehoben sein soll, geschmückt. Die Artikelserie "Deutschlands berühmteste Männer zur See" bringt einen kurzen Lebensabschnitt Benjamin Raules. An weiteren Artikeln nennen wir: "Eine Lehrfahrt zur Wasserante", "Neues aus unserer Marine" und "Kiel". Ein sehr interessanter "Aufruf an Schlesiens Jungfrauen" ist aus einer Zeitung vom Jahre 1861 entnommen.

**Standesamt Calw.**

Geborene.

- 2. Okt. Emma Sofie, T. d. Wilhelm Sommer, Briefträgers hier.
- 4. " Otto Ernst, S. d. Jakob Friedrich Gerlach, Hilfswärters hier.

Gestorbene.

- 5. Okt. Paul Robert Ruom, Hotelier hier, 35 Jahre alt.

10. Okt. Johanna Lydia, T. d. Karl Gottlob Deuschle, Werkführers hier, 9 Wochen alt.

**Handelskammer Calw.**

**Tagesordnung für die Sitzung am Dienstag, den 15. Oktober 1907, vorm. 9 Uhr.**

1. Protokoll und Einlauf.
2. Änderungen der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Konkurrenzklause.
3. Progressive Umsatzsteuer auf Getreidevermahlung.
4. Ableitung der Quellen im Gebiet der Enz für die Zwecke der Stuttgarter Wasserversorgung.
5. Gebührenberechnung für Niederlagegüter in den Zollämtern.
6. Erweiterung des Sonntagsfernsprechdienstes.
7. Eingabe von Wertbesitzern an der Nagold betr. Wasserabfluß und Uebergriffe der Fischereiberechtigten.

Der Vorsitzende: Kommerzienrat Joepprich. Der Schriftführer: Stadtschultheiß Conz.

**Reklameteil.**

**Magenleidenden** teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Die K. Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt, entlang der Staatsstraße Nr. 108 von Hirsau nach Liebenzell ein Fernspreckgestäng zu erstellen.

Der Plan ist in Gemäßheit des § 7 des Telegraphen-Bege-Gesetzes vom 18. Dezember 1899 bei den K. Postämtern Hirsau und Liebenzell, auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich ausgelegt.

Lüdingen, den 11. Oktober 1907.

K. Telegrapheninspektion. Mählinger.

Horrheim, OA. Baihingen.

**Herbst-Anzeige.**



Die Frühlese beginnt am 10. und die allgemeine Weinlese am Montag, den 14. Oktober. Die Weinberge sind noch grün belaubt und stehen sehr schön; die Trauben sind gesund und gut ausgereift, so daß eine recht gute Qualität zu hoffen ist. Quantum ca. 1500 hl. Die hiesige Weing. Genossenschaft hat heuer zum erstenmal eine hydr. Presse im Betrieb und benützt zur besseren Gährung Reihese und Senföden. Mehrere Käufe zu 160 M pr. 3 hl sind bereits abgeschlossen. Viel ist schon verfließt ohne Preisbestimmung. Käufer sind freundl. eingeladen.

Schultheiß Hörnlen.

**Verkauf.**

Im Konkursverfahren Traub verweigere ich am

Mittwoch, den 16. Oktober 1907,

- a) vormittags 11 Uhr in meinem Amtszimmer hier eine Lebensversicherungspolice über 3000 M, fällig spätestens am 8. Oktober 1926, vierteljährliche Prämie 28 M 54 S, Rückkaufswert 454 M 24 S,
- b) vormittags 11 1/2 Uhr im Hotel Schmidt hier:

1 gut erhaltenen Musikautomaten mit 2 Walzen, Einwurf 10 S, Schätzungswert 450 M. Hierzu lade ich Kauflustige ein. Schömberg, OA. Neuenbürg, den 8. Oktober 1907.

Konkursverwalter Adv. Bezirksnotar Schumacher.

**1200 Mark**

sind bis 1. November gegen doppelte hypothekarische Sicherheit anzuleihen. Calw, den 11. Oktober 1907.

Armenverwaltung. Frey.

**Calw.**

Am Montag, 14. Okt. ds. J., vormittags 9 1/2 Uhr, wird das bei den Bauarbeiten am Eppinger'schen Haus auf dem Marktplatz angefallene

**alte Bauholz und vormittags 10 Uhr einige Lose Baumholz**

im Neuen Weg an Ort und Stelle gegen Barzahlung im öffentl. Auffreie verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Oktober 1907. Stadtpfleger. Dreher.

Berneck.

**Straßensperre.**

Wegen dem Straßenbau Berneck-Hornberg wird die Straße vom Rathaus Berneck bis zum Gasthaus z. Waldhorn vom 14. ds. Mis. ab bis auf Weiteres für schwere Fahrweise gesperrt.

Stadtschultheißenamt. Weif.

**Schreiner-Gesuch.**

Ein jüngerer tüchtiger Gehilfe kann sofort eintreten bei

Gottlieb Fr. Bud, Schreinermeister in Schömberg, OA. Neuenbürg.

**Pfaff-Nähmaschine**

ist zu verkaufen; bei wem, sagt die Red. ds. Bl.

Tüchtige

**Schlosser u. Monteure**

für Eisenkonstruktionen für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung gesucht.

A. Stotz, Kornwestheim bei Stuttgart.

**Das Beste für schwache Augen und Glieder**

(Besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte ärztlich empfohlene

**Kölnische Wasser**

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant für städt. Häuser. Feinstes und billigstes Parfüm. In Flaschen à 40, 60 u. 100 S

Alleinverkauf für Calw: K. Otto Vinçon.

**Vinzen**

in großen Posten zu kaufen gesucht.

Offerten unt. Z 11 hauptpostlagernd Stuttgart.

**ETERS & Co. Nachfolger**  
KÖLN  
Beste deutsche Marke  
1 \* p. RM. 1.75 1/2 Fl. 1.-  
2 \* " 2.- " 1.20  
3 \* " 2.25 " 1.35  
4 \* " 2.50 " 1.50  
5 \* " 3.- " 1.70  
K. Otto Vinçon.

Zur Lieferung von

**Kautschukstempeln**

in modernen Schriften empfiehlt sich die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

**Neuer Wein**

ist eingetroffen bei

**Giebenrath & Klinger.**

Nächste Woche treffen noch einige Wagons schöne frische

**Mostäpfel**

ein.

D. Herion.

Empfehle hochfeinen  
**neuen Mettenheimer Weißwein**  
 morgen Montag eintreffend. Proben stehen  
 zu Diensten.  
**Hugo Rau.**

Am Samstagabend von 6 Uhr an, sowie am Sonntag-  
 nachmittag sind  
**Mayer's Kinematograph „Excelsior“**  
 und **Etagen-Karussell**  
 nochmals zu gefälliger Besuche geöffnet.  
 Alles elektrisch beleuchtet.  
 Auf mehrfaches Verlangen am Samstagabend nochmalige Vorführung  
 des Dramas **H. . .** in Baden und die vergnügungsfüchtige Schwiegermutter  
 auf dem Volksfest.  
**Am Sonntag:**  
 1. Programm: Sardinenfang vom Fang im Meer bis zum Versandt in  
 Büchsen (lehrreich); Schlacht am Jalu, Schiffswache vor Port  
 Arthur (interessant); Raub im Tunnel, der unerschänte Reisende  
 (höchst komisch); die 2 Bauern als Nebenbuhler (originell).  
 2. Programm: Der arme Savoyardenknabe (sehr ergreifend); der Stierkampf  
 in Spanien (Originalaufnahme); das Rendezvous im Automobil  
 (zum Tollachen).

Unsere Marke „Pfeilring“ allein  
 garantiert die Echtheit unseres  
**Lanolin- Cream**  
 und unserer  
**Lanolin- Seife.**  
 Nachahmungen weisen man zurück.  
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.  
 Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

In wenigen Minuten herstellbar sind  
**MAGGI'S Suppen**  
 in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller vorzüglicher Suppe. Ohne weitere  
 Zutat, nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von  
**Heinrich Gentner.**

**Es genügt nicht,**  
 wenn Sie beim Einkauf nur „Malzkaffee“ ver-  
 langen. Sie müssen stets ausdrücklich „Kathreiners  
 Malzkaffee“ fordern und genau darauf achten,  
 daß Sie auch echten „Kathreiner“ im geschlossenen  
 Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und  
 Namen des Pfarrers Kneipp und der Firma  
 „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“ erhalten.  
 Nur dann sind Sie sicher, einen Malzkaffee zu  
 bekommen, der als gesundes, billiges und wohl-  
 schmeckendes Familiensgetränk unübertroffen ist.

Waschen Sie  
 nur  
 mit  
**Schneekönig**  
 es ist das  
 beste  
 Seifenpulver.  
 Fabrikant:  
 Carl Gentner, Göttingen

Nächsten Sonntag von 8 Uhr ab  
 gibts warmen  
**Bwiebelkuchen**  
 und  
**neuen Wein,**  
 wozu freudlichst einladet  
**J. Kreuzberger**  
 3. Stern.

In mehr als  
**170**  
**Verkaufs-**  
**Niederlagen**  
 sind  
 in Württemberg die  
**berühmten**  
**Leonberger**  
**Schuhwaren**  
 von  
**E. Schmalzriedt**  
 erhältlich. Wer Wert  
 auf gutes Schuhwerk zu  
 mässigen Preisen legt,  
 der besuche die Filiale  
**Calw Inhaber**  
**Fr. Schaufelberger.**

**Thomasmehl,**  
**Knochenmehl**  
 empfiehlt  
**Emil Georgii.**

An- u. Verkauf von Staatspapieren  
**Emil Georgii**  
 Hypotheken-Bank-Pfandbriefen etc.

Billig, gesund  
 und gut,  
 diese 3 Hauptvor-  
 züge hat der mit  
**Mehlretters**  
**Apfelmostersatz**  
 in Extraktform  
 bereitete Most.  
 Von Naturmost  
 einfach nicht zu  
 unterscheiden.  
 Viele  
 Anerkennungen.  
**Preis 150 Ltr.**  
**3 Mk.**  
 Schutzmarke.  
**Generalvertrieb für Württemberg:**  
**Kohler & Pflaum, Weilderstadt.**  
 Zu haben in den Verkaufsstellen: Calw  
 Georg Wolf, Altbach W. Bentsch u. G. A.  
 Kentschler, Altbach Gottf. Ohrgemach,  
 Altbach Gottf. Hilf, Göttingen Ferd.  
 Breilling und B. Gräber, Göttingen Otto  
 Schlatter, Göttingen G. Weiffen, Göttingen  
 Göttingen Gottf. Grage, Göttingen (für Ober-  
 hangstett) Neubach, Liebelberg J. Duf.  
 Oberholz Friedr. Holz, Göttingen Joh.  
 Gehring, Göttingen M. Schürle, Göttingen  
 Göttingen J. Hamann, Göttingen J. Ganser,  
 Göttingen Gottf. Sattler, Göttingen  
 Göttingen Joh. Schwarz, Göttingen J. Kautzer,  
 Göttingen Friedr. Burkhart, Göttingen  
 Göttingen M. Burkhart, Göttingen Berg &  
 Schmid, Göttingen Chr. Burghard jr.,  
 Göttingen J. Bühler, Göttingen Carl  
 Stahl, Göttingen R. Kraft.

**Magenleidenden**  
 teile ich aus Dankbarkeit gern und  
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-  
 langen, qualvollen Magen- und Ver-  
 dauungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen**  
 bei Frankfurt a. M.

**Lupina-Pulver**  
 Dr. Bambergers Lupina-  
 Pulver bewirkt eine  
 gründliche rationelle  
**Verdauung**  
 aller Nahrungsmittel,  
 regt den Appetit an,  
 befördert den  
**Stuhlgang**  
 beschleunigt den  
**Stoffwechsel**  
 und bietet die Gewähr  
 für eine gründliche  
 Reinigung des Blutes  
 und aller Körperhöhlen  
 und kann allen, die an  
**Magen-**  
 und Stuhlbeschwerden,  
 Verdauungsstörungen,  
**Blutarmut etc.**  
 leiden, aufs Wärmste  
 empfohlen werden.  
 Preis Mk. 2.50 p. Dose.  
 Postamt: Calw-Post 600, Calw-Post 500, Post 600, Calw-Post 1000  
 Main: Hauptpost 2000, Zucker, Milch, A. N. A. Wein, 100, Wein, 100, Wein, 100  
 Generaldepot: Engel-Apotheke, Frankfurt a. Main,  
 Völklingen: Obere Apotheke, Tübingen: Apotheke am  
 Marktplatz: Stuttgart: Hirsch-Apotheke.

Auf jeden Sonntag empfiehlt  
**Rahmgefülltes.**  
 Herm. Hähler, Conditorei,  
 Telefon Nr. 99.

**Limburgerkäse,**  
 sehr fett und haltbar, deshalb preis-  
 würdig, versendet in Kästen von 30 Pfd.  
 an, das Pfd. zu 34 ct, in Postkollis 2 ct  
 mehr, unter Nachnahme die Käserei  
**Denningen (Württemberg).**